

Wir haben gesucht, gefunden, überlegt, gesammelt und teilweise selber geschrieben. Im Folgenden findet ihr unterschiedliche Bausteine für liturgische Impulse und Feiern zum Welttag der Armen.

Es empfiehlt sich nicht, in einer Feier alle Gedanken einzubauen, wählt aus und nutzt die Akzente die ansprechen und helfen, für Eucharistiefeiern, Gottesdienste, Impulse...

Auch die Reihenfolge kann geändert werden, sie ist ein Angebot und dient der Orientierung...



Einleitung:

Ankommen

Wir sind eingeladen Jetzt und Hier anzukommen. Bei uns selber, in der heutigen Gemeinschaft, bei Gott.

Ankommen dürfen, ankommen müssen, immer wieder ein Thema in meinem, in unserem Leben.

Bist Du angekommen, vermutlich kennen viele von uns diese Frage, wenn etwas Neues beginnt, eine neue Beziehung, eine neue Stelle, ein neuer Lebensabschnitt, aber auch Alter, Krankheit, soziale Nöte sind solche einschneidenden Momente.

Bist Du angekommen, ...

Ihr selbst wisst, wie man uns nachahmen soll.

Wenn ihr standhaft bleibt, werdet ihr das Leben gewinnen.

*Doch du lebst länger als ein Leben lang.
Du schreibst Geschichte an jedem Tag*

Worte, Gedanken, die uns heute im Gottesdienst begegnen, Worte Gedanken, die uns vielleicht auch beim Betrachten oder Erstellen der Kunstwerke - der Puzzleteile - zum Welttag der Armen begegnet sind oder begegnen können. „Leben teilen - Was bleibt“

Bist Du angekommen...

Wer bin ich?

Was erhoffe ich und wünsche ich mir?

Was ist mir wertvoll im Leben?

Was will ich von meinem Leben teilen?

Was bringe ich heute mit.

Sind es eher Sorgen, Enttäuschungen, Verlust, Trauer, Angst, Verzweiflung oder andere Gefühle, die der Anteilnahme bedürfen?

Wir dürfen Ankommen, jetzt und hier, bei uns, bei Gott, ...

Vielleicht helfen dabei auch Gedanken und Klänge des folgenden Liedes...

Du schreibst Geschichte (Madsen)

zu finden als Video

<https://www.youtube.com/watch?v=d9KcHGm1Qog>

als Video mit Text

<https://www.youtube.com/watch?v=SZrvbG5VxUc>

Weil die Welt sich so schnell dreht

Weil die Zeit so schnell vergeht

Kommst du nicht hinterher

Weil die Hektik sich nicht legt

Und du in der Masse untergehst

Bist du ein Tropfen im Meer

Doch du lebst länger als ein Leben lang

Du bist das womit alles begann

Denn du schreibst Geschichte

Mit jedem Schritt

Mit jedem Wort

Setzt du sie fort

Du schreibst Geschichte

An jedem Tag

Denn jetzt und hier

Bist du ein Teil von ihr

Weil ein Monster vor dir steht

Und die bedrohlich in die Augen sieht

Bist du lieber still

Weil jeder dir erzählt

Wer du bist und was dir fehlt

Vergisst du, was du sagen willst

Doch du lebst länger als ein Leben lang

Du bist das womit alles begann

Denn du schreibst Geschichte

Mit jedem Schritt

Mit jedem Wort

Setzt du sie fort

Du schreibst Geschichte

An jedem Tag
Denn jetzt und hier
Bist du ein Teil von ihr
Weil du nur einmal lebst
Willst du, dass sich was bewegt
Bevor du gehst
Bevor du gehst
Du lebst länger als ein Leben lang
Du bist das womit alles begann
Denn du schreibst Geschichte
Mit jedem Schritt
Mit jedem Wort
Setzt du sie fort
Du schreibst Geschichte
An jedem Tag
Denn jetzt und hier
Bist du ein Teil von ihr (Quelle: [LyricFind](#))



Kyrie:

Jesus Christus,
Leben bedeutet Geben und Nehmen. -
Für uns hast du alles gegeben.
Herr, erbarme dich.

Leben ist Gerechtigkeit und Friede. -
Das hast du vorgelebt.
Christus, erbarme dich.

Leben heißt sorgen für sich und den Nächsten. -
Das ist dein Gebot.
Herr, erbarme dich.

Der gute Gott befreie uns von aller Lieblosigkeit,
er stärke unseren Willen zum Guten
und öffne uns das Tor zum Himmel. - Amen.
(Martin Stewen, Fundort www.predigtforum.at)



Tagesgebet:

Allmächtiger Gott,
deine Vorsehung bestimmt den Lauf der Dinge
und das Schicksal der Menschen.
Lenke die Welt in den Bahnen deiner Ordnung,

damit die Kirche
in Frieden deinen Auftrag erfüllen kann.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.
(Messbuch - TG 8. Sonntag: Deine Vorsehung bestimmt das Schicksal der Menschen)

oder...

Guter Gott
dein Sohn hat die Menschen gelehrt,
im Kleinen wie im Großen an sich selbst und den Nächsten zugleich zu denken.
Schärfe unsere Sinne,
dass wir mit Wort und Tat für Frieden und Gerechtigkeit eintreten
und ermutige uns dazu mit deinem Wort vom Heil.
Das erbitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.
(Martin Stewen, Fundort www.predigtforum.at)



Lesung: vom Tage

2. Lesung - 2 Thess 3,7-12

Lesung aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus
an die Gemeinde in Thessalónich.

Schwestern und Brüder!
Ihr selbst wisst, wie man uns nachahmen soll.
Wir haben bei euch kein unordentliches Leben geführt
und bei niemandem unser Brot umsonst gegessen;
wir haben uns gemüht und geplagt,
Tag und Nacht haben wir gearbeitet,
um keinem von euch zur Last zu fallen.
Nicht als hätten wir keinen Anspruch auf Unterhalt;
wir wollten euch aber ein Beispiel geben,
damit ihr uns nachahmen könnt.
Denn als wir bei euch waren,
haben wir euch geboten:
Wer nicht arbeiten will, soll auch nicht essen.
Wir hören aber,
dass einige von euch ein unordentliches Leben führen
und alles Mögliche treiben, nur nicht arbeiten.
Diesen gebieten wir
und wir ermahnen sie in Jesus Christus, dem Herrn,
in Ruhe ihrer Arbeit nachzugehen
und ihr eigenes Brot zu essen.

Alternativ oder als Antwortpsalm

Psalm 139: *Der Mensch vor dem allwissenden Gott*

Die Sammlung der Psalmen ist einer der schönsten Teile der Bibel. In diesen Gedichten und Gesängen vertrauen die Menschen all ihr Leben Gott an: Gesundheit und Krankheit, Dank und Bitte, Freude und Bedrängnis. Sie zeigen, dass wir Gott alles sagen, alles mit ihm teilen können. Der Psalm 139 verdeutlicht uns, dass Gott uns besser kennt als wir uns selbst. Gott liebt uns so, wie wir sind. Er beschützt uns:

Herr, du hast mich erforscht, und du kennst mich. /
2 Ob ich sitze oder stehe, du weißt von mir. /
Von fern erkennst du meine Gedanken.
3 Ob ich gehe oder ruhe, es ist dir bekannt; /
du bist vertraut mit all meinen Wegen.
4 Noch liegt mir das Wort nicht auf der Zunge - /
du, Herr, kennst es bereits.
5 Du umschließt mich von allen Seiten /
und legst deine Hand auf mich.
6 Zu wunderbar ist für mich dieses Wissen, /
zu hoch, ich kann es nicht begreifen.
7 Wohin könnte ich fliehen vor deinem Geist, /
wohin mich vor deinem Angesicht flüchten?
8 Steige ich hinauf in den Himmel, so bist du dort; /
bette ich mich in der Unterwelt, bist du zugegen.
9 Nehme ich die Flügel des Morgenrots /
und lasse mich nieder am äußersten Meer,
10 auch dort wird deine Hand mich ergreifen /
und deine Rechte mich fassen.
11 Würde ich sagen: »Finsternis soll mich bedecken, /
statt Licht soll Nacht mich umgeben«, /
12 auch die Finsternis wäre für dich nicht finster, die Nacht
würde leuchten wie der Tag, /
die Finsternis wäre wie Licht.
13 Denn du hast mein Inneres geschaffen, /
mich gewoben im Schoß meiner Mutter.
14 Ich danke dir, dass du mich so wunderbar gestaltet hast. /
Ich weiß: Staunenswert sind deine Werke.
15 Als ich geformt wurde im Dunkeln, /
kunstvoll gewirkt in den Tiefen der Erde, /
waren meine Glieder dir nicht verborgen.
16 Deine Augen sahen, wie ich entstand, /
in deinem Buch war schon alles verzeichnet; meine Tage waren
schon gebildet, / als noch keiner von ihnen da war.
17 Wie schwierig sind für mich, o Gott, deine Gedanken, /
wie gewaltig ist ihre Zahl!
18 Wollte ich sie zählen, es wären mehr als der Sand. /
Käme ich bis zum Ende, wäre ich noch immer bei dir.
19 Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz, /
prüfe mich, und erkenne mein Denken!
20 Sieh her, ob ich auf dem Weg bin, der dich kränkt, /
und leite mich auf dem altbewährten Weg!



Evangelium: Vom Tage
Evangelium - Lk 21,5-19

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas:

In jener Zeit,

als einige darüber sprachen,
dass der Tempel
mit schön bearbeiteten Steinen
und Weihegeschenken geschmückt sei,
sagte Jesus:

Es werden Tage kommen,
an denen von allem, was ihr hier seht,
kein Stein auf dem andern bleibt,
der nicht niedergerissen wird.

Sie fragten ihn: Meister, wann wird das geschehen
und was ist das Zeichen, dass dies geschehen soll?
Er antwortete: Gebt Acht, dass man euch nicht irreführt!

Denn viele werden unter meinem Namen auftreten
und sagen: Ich bin es!

und: Die Zeit ist da. -

Lauft ihnen nicht nach!

Wenn ihr von Kriegen und Unruhen hört,
lasst euch nicht erschrecken!

Denn das muss als Erstes geschehen;
aber das Ende kommt noch nicht sofort.

Dann sagte er zu ihnen:

Volk wird sich gegen Volk
und Reich gegen Reich erheben.

Es wird gewaltige Erdbeben
und an vielen Orten Seuchen und Hungersnöte geben;
schreckliche Dinge werden geschehen
und am Himmel wird man gewaltige Zeichen sehen.

Aber bevor das alles geschieht,
wird man Hand an euch legen und euch verfolgen.

Man wird euch den Synagogen und den Gefängnissen ausliefern,
vor Könige und Statthalter bringen um meines Namens willen.

Dann werdet ihr Zeugnis ablegen können.

Nehmt euch also zu Herzen,
nicht schon im Voraus für eure Verteidigung zu sorgen;
denn ich werde euch die Worte und die Weisheit eingeben,
sodass alle eure Gegner nicht dagegen ankommen
und nichts dagegen sagen können.

Sogar eure Eltern und Geschwister,
eure Verwandten und Freunde werden euch ausliefern
und manche von euch wird man töten.

Und ihr werdet um meines Namens willen
von allen gehasst werden.

Und doch wird euch kein Haar gekrümmt werden.

Wenn ihr standhaft bleibt,
werdet ihr das Leben gewinnen.



Predigtgedanken:

ggf. Zeugnis für Leben...

...durch Künstler:innen der Aktion zum Welttag der Armen,

...durch Adventsimpulse Adveniat:

www.adveniat.de/engagieren/kirchengemeinde/gebete-und-spiritualitaet/predigtimpulse-im-advent/

Freude und Zweifel - Teil unseres Lebens

Gedanken zum 3. Advent von Carolina de Magalhaes, Guatemala

Die Ehrenamtlichen haben eine wahre Mission:

die Liebe und die Präsenz Gottes sichtbar zu

machen durch die Liebe und Geschwisterlichkeit, die sie den Nachbarinnen und Nachbarn

ihrer Dörfer und Gemeinschaften entgegenbringen. So öffnen sich Wege der Hoffnung

auf ein gesünderes, gerechteres und würdiges

Leben. Sie sind barmherzig, wie auch unser

Vater barmherzig ist

Immanuel - Gott mit uns

Gedanken zum 4. Advent von Sr. Geanni Ramos, Guatemala

Die Ehrenamtlichen der Kleinkind-Pastoral

bringen ebenfalls Hoffnung zu den Schwangeren und Kindern unter sechs Jahren.

Dies ist

nicht einfach inmitten der Armut, des Schmerzes, der Ungerechtigkeit, des Todes und der

Machtlosigkeit. Aber die regelmäßigen monatlichen Besuche sind wie eine

lebendige Nachricht, die den Familien zu verstehen gibt: „Habt

keine Angst. Gott ist bei uns.“



Fürbitten:

Gerechtigkeit und Friede sind wie Kunstwerke, die sorgsam zu hüten sind.

Im Wissen darum, wie schwierig das sein kann, bitten wir dich:

Wir bitten für all jene in Politik und Wirtschaft, die Verantwortung für

Gerechtigkeit im Lohnbereich tragen,

dass sie gesamtgesellschaftliche Zusammenhänge nie aus den Augen verlieren.

Wir bitten für jene Menschen, die irdische Güter im Überfluss besitzen,

dass sie vor sich und der Umwelt ehrlich Rechenschaft darüber ablegen können,

wem sie ihren Wohlstand verdanken.

Wir bitten für all jene Menschen, die trotz härtester Arbeit und massiven Einschränkungen im Leben auf keinen grünen Zweig kommen, dass sie nicht verbittern, sondern weiter Wege zum Glück suchen.

Wir bitten für Menschen, die sich gewaltlos für Frieden und soziale Gerechtigkeit einsetzen, dass ihr Engagement Früchte trägt.

Als Christinnen und Christen bauen wir mit an deinem Friedensreich, das hier auf Erden schon angebrochen ist.
Geh du, o Gott, unserem Denken und Handeln immer schon voraus.
So bitten wir dich, durch Christus unseren Herrn. - Amen.
(Martin Stewen, Fundort www.predigtforum.at)

Alternative Fürbitten:

Schauen wir auf alle Not und Sorge dieser Erde und tragen wir sie hin zu ihm:

Erschüttert stehen wir vor dem Grauen, das Terroristen auf dieser Erde verbreiten.
Gib Hoffnung, Herr, die nicht zerbricht.

Erschüttert stehen wir vor der materiellen Not, unter der so viele Menschen leiden.
Gib Nächstenliebe, Herr, die voller Phantasie hilft.

Erschüttert stehen wir vor Umweltzerstörung unvorstellbaren Ausmaßes auf unserem Planeten.
Gib Behutsamkeit, Herr, die Wunden heilt.

Erschüttert stehen wir den großen seelischen Nöten vieler.
Gib Mut, Herr, den Weg ins Glück zu finden.

Erschüttert stehen wir vor dem Tod lieber Menschen und der Trauer ihrer Familien und Freunde.
Gib Leben, Herr, in allem Tod.

Herr Jesus Christus, in deinem Tod und deiner Auferstehung hast du die Tür zum neuen Leben geöffnet. Nimm du uns an der Hand im Auf und Ab des Lebens, bis wir ankommen in deiner Ewigkeit. - Amen.
(Pfarrer Markus Fiedler)

oder

FÜRBITTENAKTION

„Da fliegt was in der Luft“

Alle sind eingeladen einen Wunsch, eine Hoffnung, eine Fürbitte auf ein DIN A 4 Blatt zu schreiben. Aus diesem Blatt wird dann ein Papierflieger gebastelt. Es ist hilfreich die Schritte einzeln zu erklären und nach jedem Schritt das Gefaltete hoch zu halten. Eltern helfen Kindern.

Auf ein Startzeichen hin werden diese Papierflieger Richtung Altar geworfen. Alle helfen mit, die Papierflieger immer weiter nach vorne zu werfen, bis sie am Altar gelandet sind. Möglicherweise kann ein Liedruf, den man auswendig singen kann (z.B. „Der Himmel geht über allen auf“ oder „Alle eure Sorgen, werft auf ihn“), diese Fürbittenaktion begleiten. So „tragen“ wir die Fürbitten mit und „sorgen“ dafür, dass sie einen Platz finden.

Nach dem Gottesdienst sind alle eingeladen, sich einen Papierflieger mit nach Hause zu nehmen. So geht der Wunsch, die Hoffnung, die Bitte nicht verloren.



Gabengebet:

Messbuch - GG 33. Sonntag: führe uns zur ewigen Gemeinschaft mit dir
Herr, unser Gott,
die Gabe, die wir darbringen,
schenke uns die Kraft, dir treu zu dienen,
und führe uns zur ewigen Gemeinschaft mit dir.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn



Friedensgebete:

Ich bete, dass der Wunsch nach Frieden wächst.
In mir selbst und in dieser Welt.
Ich bete, dass wir Lösungen suchen, nicht den Sieg.
Auch in meinem alltäglichen Leben.
Ich bete für die Betroffenen von Gewalt und Kriegen.
Für die Flüchtlinge, die ihr Zuhause vermissen.
Für die Trauernden, die Angehörige verloren haben.
Für Männer, für Frauen, für Kinder,
für die ganz Jungen und die sehr Alten.

Ich bete um Unermüdlichkeit,
um Wahrnehmung und Gehör
für die Friedensbewegungen
der verschiedenen Länder dieser Erde.
Ich bete um Einsicht,
damit Mord, Terror und Gewalt nicht länger
als Mittel der Befreiung benutzt werden.
Ich bete, dass wir alle kreativer werden.
Es muss einen anderen Weg geben!
Ich bete, dass die Gefährdung des Weltfriedens
nicht verharmlost wird.
Ich bete stellvertretend für viele andere:
Samadanem, kleine Sheila, kleiner Raja, Friede für Indien.
Hamid in Afghanistan, Elvira in Russland, Julie in Haiti.
Djamila in Syrien, Vandile in Südafrika.
Friede für Emma und Paul hier bei uns.
Shalom, kleiner Jakob, Shalom für Jerusalem.
Salam, kleine Aisha, Salam für Bethlehem, salam aleikum.
[hier können eigene Namen eingefügt werden]
Ich bete, dass alle Religionen ihr Bestes geben,
ihre Kraft zum Frieden auf Erden
und zum Wohlgefallen aller Menschen.
Ich bete, dass der Wunsch nach Frieden wächst.
In mir selbst und in dieser Welt.
von Christina Brudereck (Worte meines Herzens)

Friedensgebet (Gotteslob 680.3 gemeinsam beten)

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.
Herr, lass mich trachten,
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.
Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.



Nach der Kommunion:

Mutter Teresa: Trotzdem (Gedicht)

Die Leute sind unvernünftig,
unlogisch und selbstbezogen;
LIEBE SIE TROTZDEM

Wenn du Gutes tust, werden sie dir
Egoistische Motive und Hintergedanken vorwerfen,
TUE TROTZDEM GUTES

Wenn du erfolgreich bist,
gewinnst du falsche Freunde und echte Feinde,
SEI TROTZDEM ERFOLGREICH

Das Gute, das du tust, wird morgen vergessen sein,
TUE TROTZDEM GUTES

Ehrlichkeit und Offenheit machen dich verwundbar,
SEI TROTZDEM EHRlich UND OFFEN

Was du in jahrelanger Arbeit aufgebaut hast,
kann über die Nacht zerstört werden,
BAUE TROTZDEM

Deine Hilfe wird wirklich gebraucht,
aber die Leute greifen dich vielleicht an,
wenn du ihnen hilfst,
HILF IHNEN TROTZDEM

Gib der Welt dein Bestes,
und sie schlagen dir die Zähne aus,
GIB DER WELT TROTZDEM DEIN BESTES.



Schlussgebet und Segen:

Herr, sei du vor mir,
um mir den Weg zu zeigen.
Herr, sei du neben mir,
um mich in deine Arme zu schließen
um mich zu schützen.
Herr, sei du unter mir,
um mich aufzufangen,
wenn ich falle,
um mich aus der Schlinge zu ziehen.
Herr, sei du um mich herum,
um mich zu verteidigen,
wenn andere über mich herfallen.
Herr, sei über mir, um mich zu segnen.
Aus: Gebete für das ganze Leben, Leipzig 2004.

Alternative:

Gebet der Gesundheitspastoral (Adveniat Adventsimpulse 2022)

Herr, du bist gekommen, damit wir Leben und Leben in Fülle haben:
Mach aus uns Werkzeuge deines Projekts des Lebens und der Gesundheit.
Wo Hass und Groll vorherrschen, will ich Liebe säen.
Wo Egoismus vorherrscht, will ich teilen.
Wo Einsamkeit und Verlassenheit vorherrschen, will ich meine Gesellschaft anbieten.
Wo Angst und Traurigkeit vorherrschen, will ich Solidarität und Zuneigung säen.
Wo Krankheit und Schmerz vorherrschen, möchte ich Trost und Hoffnung anbieten.
Wo Tod ist, möchte ich Leben säen.
Amen

Messbuch - SG 33. Sonntag: in der Liebe zu dir Christus nachfolgen

Barmherziger Gott,
wir haben den Auftrag deines Sohnes erfüllt
und sein Gedächtnis begangen.
Die heilige Gabe,
die wir in dieser Feier empfangen haben,
helfe uns,
daß wir in der Liebe zu dir und unseren Brüdern
Christus nachfolgen,
der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

oder

Gütiger Gott,
die Botschaft deines Sohnes hat uns gelehrt,
dass ohne Gerechtigkeit kein Friede möglich ist.
Das Brot, das wir geteilt haben, gebe uns die Kraft,
voll Mut und Phantasie für eine gute Welt einzutreten -
auch wenn kräftiger Wind uns entgegen weht.
Begleite uns mit deinem Segen.
Heute und alle Tage unseres Lebens bis in Ewigkeit!
(Martin Stewen, Fundort www.predigtforum.at)

SEGEN

Dreifaltiger und dreieiniger Gott,
lege deinen Segen auf uns,

den Segen Gottes,
der väterlich und mütterlich behütet,
der stärkt und sendet,

den Segen des Sohnes,
der brüderlich und freundschaftlich begleitet,
der heilt und sendet,

den Segen des Geistes,
der aufbricht und tröstet,
der belebt und sendet,

den Segen des dreieinigen und dreifaltigen Gottes,
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

SEGEN

Gott des Lebens,
wenn Menschen,
wenn wir schuldig werden,
streckst du deine Hand aus.
Du verzeihst
und du segnest.
Du machst uns stark für unseren Dienst.

Jesus Christus,
wenn Menschen,
wenn wir ein mahnendes Wort brauchen,
sprichst du es zu uns.
Du sprichst uns an
und du segnest.
Du sendest uns zum Bruder, zur Schwester.

Heiliger Geist,
wenn Menschen,
wenn wir hingehen zum Bruder, zur Schwester,
dann brauchen wir dich.
Sprich du aus uns
und segne uns.
Du bist an unserer Seite.

Liebender und versöhnender Gott,
segne uns und sende uns,
Du, Gott,
Vater und Sohn und heiliger Geist.

Amen.
SEGEN

Gott,
Herrscher auf dem Thron
und Anwalt der Armen,
segne uns
und sende uns.

Jesus Christus,
sitzend zur Rechten des Vaters
und gegenwärtig an der Seite der Armen,
segne uns
und sende uns.

Heiliger Geist,
Kraft aus der Höhe
und Schrei der Armen,
segne uns
und sende uns.

Segne und sende uns, Gott, ...

.